

Ausstellungsreihe: »Zei(g)t Übergänge«

Teil 2: Altern – Lebensveränderung, Verlust und Gewinn

Fotograf: Noman Qadir

Interviewerin: Alexandra Jugelt

Kuratiert von belNbo e.V.

„Ich glaube an das Alter, lieber Freund, Arbeiten und Altwerden, das ist es, was das Leben von uns erwartet. Und dann eines Tages alt sein und noch lange nicht alles verstehen, nein, aber anfangen, aber lieben, aber ahnen, aber zusammenhängen mit Fernem und Unsagbarem, bis in die Sterne hinein.“

Rilke, an Arthur Holitscher, 13 Dez 1905

Die hier ausgestellten Fotografien zeigen Bockenheimer*innen, die sich diesen Stadtteil angeeignet haben. Sie haben Bockenheim geprägt, wie wir es jetzt vorfinden und gemeinsam mit ihnen weiter prägen dürfen. Gezeigt werden ältere Personen in typischen Posen von jüngeren. Damit haben wir versucht die Jungen in den Alten zu spiegeln. Ein Wink mit dem Zaunfahl erinnert daran, dass das was heute noch so fern scheint morgen bereits vergangen sein wird.

Es macht Sinn, nicht bloß aus Nächstenliebe, denen zuzuhören die uns von morgen erzählen. Wir lauschen ihnen gerne und sind gespannt, wenn sie zurückblicken und uns erklären, was es für sie heißt, alt zu werden. Sie haben erlebt, was wir vielleicht noch erleben werden.

Die Lebensrealität von älter werdenden Menschen bleibt jüngeren Generationen häufig verschlossen, weil die Welten so unterschiedlich scheinen. Aber eigentlich treffen wir uns in der Zeit wieder und die Nächsten werden folgen. Schade also, wenn versäumt wurde, mit einander zu sprechen, den Austausch zu pflegen und voneinander zu lernen.

Altern bedeutet zunächst das Vergehen von Zeit im Laufe eines Lebens. Es ist ein Prozess, der bei uns allen Spuren hinterlässt. Wer alt ist hat das Leben und seine Herausforderungen gemeistert. Weise ist, wer diese Spuren liest. Wir wollen zuhören, hinschauen, sehen und verstehen, was mit uns geschieht.

Das Thema Altern zu behandeln war für uns herausfordernd. Schnell spürten wir, dass mit Altern viel Diskriminierung einhergeht. In unserer Gesellschaft, in der Funktions- und Produktionsfähigkeiten zu den wertvollsten Gütern zählen, vergessen wir uns selbst. Altern ist unkontrollierbar. Es betrifft uns alle, denn es gehört zur *Natur*. Nur uns ist es überlassen, was wir damit machen wollen. Wie kann die Kunst des Alterns „richtig“ verstanden werden? Wer ist wichtig, was gibt Halt und was macht Angst?

Um diesen Fragen nachzugehen, haben wir Interviews geführt. Die geführten Interviews wurden in Sequenzen geschnitten und sind per QR-Code abrufbar. Sie berichten von dem was jetzt, oder immer wichtig ist: Freundschaften, Gelassenheit, Gesundheit und dass wir zusammen bleiben.

Die Ausstellung „Altern“ ist der zweite Teil der Ausstellungsreihe „Zei(g)t Übergänge“. Sie legt den Fokus der Betrachtung auf das Zwischendrin und erkundet die Zeit der Veränderung und Neuordnung. Bekanntes und Vertrautes wird durch den Eintritt in die Rente, körperlichen Beeinträchtigungen, den Verlust von Geliebten oder anderen Schicksalsschlägen durcheinander gewirbelt. Zurück bleibt Chaos, das erneut mit Kräften geordnet werden muss, um uns Stabilität zu gewähren. Mit dieser Ausstellung wollen wir die mit diesem Übergang verbundenen Anstrengungen würdigen und spürbar machen.

Von:

Kooperationspartner:

Gefördert von:

